

A. Wirtschaftsentwicklung und Notenbankpolitik im Überblick

1. Internationale Wirtschafts- und Währungsentwicklung

Im Jahre 1985 schwächte sich das Wachstum der Weltwirtschaft ab. Der Hauptgrund lag in der Abflachung des Konjunkturaufschwungs in den Vereinigten Staaten, der 1983 und 1984 die wichtigste Stütze der Weltwirtschaft gebildet hatte. Während die Expansion auch in Japan an Kraft verlor, beschleunigte sich der Wachstumsrhythmus in Europa dank der kräftigeren Binnennachfrage. Insgesamt wuchs das reale Bruttosozialprodukt in den OECD-Ländern um knapp 3%, gegenüber rund 5% im Jahre 1984.

Abschwächung des weltwirtschaftlichen Wachstums

Auch der internationale Handel verlor an Dynamik. Gemäss Schätzungen des GATT wuchs das Welthandelsvolumen lediglich um 2—3%, nachdem es sich im Jahre 1984 um beinahe 9% ausgeweitet hatte. Diese markante Verlangsamung ist grösstenteils auf die Abschwächung des Importwachstums der Industrieländer, namentlich der Vereinigten Staaten und Japans, zurückzuführen. Beeinträchtigt wurde der Welthandel aber auch durch protektionistische Massnahmen.

Geringere Dynamik des Welthandels

In Europa war die konjunkturelle Erholung erstmals von einer Zunahme der Beschäftigung begleitet. Da diese jedoch vor allem in den grossen Ländern hinter dem Anstieg der Erwerbsbevölkerung zurückblieb, erhöhte sich die Arbeitslosenquote im EG-Raum nochmals leicht. In den Vereinigten Staaten und in Japan bildete sie sich dagegen zurück.

Leichter Beschäftigungsanstieg in den OECD-Staaten

Bei der Inflationsbekämpfung wurden im OECD-Raum weitere Fortschritte erzielt. Die durchschnittliche Teuerungsrate betrug 4,6%, was dem tiefsten Wert seit 1968 entspricht.

Rückgang der Teuerung im OECD-Raum

Der langsamere Wachstumsrhythmus in den OECD-Ländern, der sich in einer stagnierenden Nachfrage nach Rohstoffen widerspiegelte, schränkte die Exportmöglichkeiten vieler Entwicklungs- und Schwellenländer ein. Tiefere Rohstoffpreise schmälerten zudem die Einnahmen aus dem Exportgeschäft. Die Zahlungsfähigkeit einer Anzahl Länder verschlechterte sich vor diesem Hintergrund, und die Gesamtverschuldung der Entwicklungsländer nahm weiter zu.

Steigende Verschuldung der Entwicklungs- und Schwellenländer

In den Vereinigten Staaten stieg das Defizit der Ertragsbilanz nochmals an. Da einige europäische Länder sowie Japan beträchtliche Überschüsse auswiesen, blieb der Anstieg des gesamten Defizits der OECD-Staaten indessen vergleichsweise gering.

Hohes Ertragsbilanzdefizit in den USA

Die mit dem hohen Dollarkurs einhergehende Verschlechterung der Wettbewerbsposition der amerikanischen Produzenten verstärkte den protektionistischen Druck auf die Regierung der Vereinigten Staaten. Die Gewährleistung eines angemesseneren Dollarkurses gegenüber den übrigen wichtigen Währungen bildete daher das zentrale Anliegen beim Treffen der Fünfergruppe (USA, Japan, BRD, Frankreich und Grossbritannien), das am 22. September in New York stattfand. Vereinbart wurden eine bessere Abstimmung der Wirtschaftspolitik — insbesondere der Abbau des Budgetdefizites in den Vereinigten Staaten sowie die Stimulie-

Anstrengungen zur Verbesserung der wirtschaftspolitischen Zusammenarbeit